

# Einbauanleitung SX 315 Green PP

## Inspektionsschacht



Die Aufstandsfläche des Schachtbodens ist gemäß DIN EN 1610 „Bettung Typ 1“ auszuführen. Zur Vermeidung von Punktlasten oder Hohlräumen ist die Aufstandsfläche entsprechend der Schachtbodenunterseite vorzuformen oder bei der Verfüllung auf eine entsprechende Unterfütterung zu achten. Alle Komponenten sind vor dem Einbau zu überprüfen.



Der Schachtboden ist gemäß den Planungsvorgaben auszurichten. Hierbei ist der Schachtboden entsprechend dem erforderlichen Gefälle einzubetten. Zusätzlich ist ggf. darauf zu achten, dass die Schachtrohrmuffe senkrecht zur Rohrachse steht. Bei Bedarf kann der Schachtboden auch gemäß der Rohrauflagefläche bis zur Muffe in die Bettung eingelassen werden.



Für den Anschluss der glattwandigen genormten Rohre ist das Spitzende am Auslauf zu reinigen und auf der Außenseite gleichmäßig mit Gleitmittel zu versehen.



Das anzuschließende Rohr ist dann gemäß Herstellerangaben mit der Muffe auf das Spitzende des Schachtbodens zu stecken. Bei den Zuläufen ist das Spitzende des anzuschließenden Rohres anzufasen, zu reinigen, mit Gleitmittel zu versehen und in die Muffe des Schachtbodens bis zum Anschlag einzustecken.



Vor dem weiteren Einbau der Schächte sind alle Bauteile nochmals auf Beschädigungen und Verunreinigungen zu überprüfen. Verunreinigte Dichtelemente und Schachtkomponenten sind zu säubern. Beschädigte Bauteile sind gegebenenfalls auszutauschen und Dichtelemente auf korrekten Sitz zu überprüfen.



Bevor das Schachtrohr auf den Schachtboden aufgesetzt werden kann, ist der Muffenbereich des Schachtbodens gleichmäßig umlaufend mit Gleitmittel zu versehen.



Bei Bedarf kann das Schachtrohr entsprechend der erforderlichen Einbautiefe abgelängt werden. Hierzu ist das Schachtrohr mit Hilfe einer Säge auf einer Außenwelle (äußerster Profilpunkt) zu durchtrennen (vgl. Einbautiefen- matrix Seite 143).



Vor dem Einlegen der Dichtelemente sind Unebenheiten an der Schachtrohrtrennkante zu entfernen und das Schachtrohr umlaufend zu entgraten.



Ferner ist das Schachtrohr für die Aufnahme der Dichtung gegebenenfalls zu säubern.



Das Dichtelement ist im ersten Tal (zwischen der ersten und zweiten Welle) zu montieren. Hierbei ist auf die korrekte Richtung und den richtigen Sitz mittig im Tal zu achten.



Das Schachtrohr mit eingelegter Dichtung ist auf den Schachtboden zu setzen und bis zum Anschlag einzustecken.



Bei Bedarf können Schachtröhre auch verlängert werden. Hierzu ist eine entsprechende Schachtröhreverlängerung einzusetzen. Diese ist beidseitig am Spitzende mit Gleitmittel zu versehen. Die Schachtröhrenden zur Verlängerung sind jeweils im letzten Wellental der Schachtröhrinnenseite mit einem Dichtelement zu versehen. Dann können die Komponenten zusammengesteckt werden.

## Anschlüsse

### Nachträglicher Anschluss von Rohren im Schachtrohr



Mit einem Kronenbohrer 0127 mm (Art. Nr. 4025428) bzw. 0177mm (Art. Nr. 4025429) ist zunächst ein Loch an der gewünschten Stelle in das Schachtrohr zu bohren. Die Bohrung ist abschließend zu entgraten und gegebenenfalls zu säubern.



Daraufhin ist die Gummimanschette des Tegra 600 Anschluss-Stücks aus PP zunächst ohne Gleitmittel in die gebohrte Öffnung einzulegen. Erst nach erfolgreicher Montage der Gummimanschette ist diese an der Innenseite gleichmäßig mit Gleitmittel zu versehen. Es ist darauf zu achten, dass das Dichtelement an der dafür vorgesehenen Position verbleibt.



Anschließend ist das Anschluss-Stück DN/OD 110 bzw. DN/OD 160 in die Gummimanschette einzustecken. Das Spitzende des anzuschließenden Rohres ist gemäß Herstellerangaben anzufasen, mit Gleitmittel zu versehen und in das Anschluss-Stück einzustecken. Hierbei ist darauf zu achten, dass das Anschluss-Stück frei von Verunreinigungen ist.

## Abdeckungen

### Mit Kunststoffabdeckung A 15, DN 315



Der Schacht ist nun lagenweise gemäß DIN EN 1610 zu verfüllen und zu verdichten und der Oberflächenaufbau gemäß Planungsvorgaben herzustellen. Für die Kunststoffabdeckung A 15 aus PP gilt hierbei gemäß DIN EN 124, dass diese ausschließlich für den begehbar Bereich der Gruppe 1 einzusetzen ist.



Dann sind die Außensechskantschrauben (M 8) der Abdeckung mit einem Innensechskantschlüssel (13 mm) zunächst so weit zu lösen, dass die Abdeckung auf das Schachtrohrende aufgesetzt werden kann.



Die Außensechskantschrauben sind nach dem Aufsetzen der Abdeckung im Schachtrohr zu verschrauben. Hierbei ist die Abdeckung auf das Schachtrohr zu drücken oder zu fixieren.

### Mit Teleskopabdeckung B 125 oder D 400



Der Schacht ist nun lagenweise gemäß DIN EN 1610 zu verfüllen und zu verdichten. Für den Einsatz der Teleskopabdeckung ist die Dichtung im ersten Tal der Schachtrohrinnenseite zu montieren und gleichmäßig mit Gleitmittel zu bestreichen. Es gelten die Dichtheitsanforderungen der DIN EN 13598-2 für Teleskopteile und der DIN EN 1610. Die Auflagefläche für die Teleskopabdeckung ist entsprechend vorzubereiten und zu verdichten. Je nach Belastung ist ggf. ein Auflager aus Ort beton C12/15 herzustellen.



Das Teleskoprohr ist ggf. zu säubern und gleichmäßig umlaufend mit Gleitmittel zu versehen. Bei Bedarf kann das Teleskoprohr auch gekürzt werden. Danach ist es zu entgraten und erneut anzufasen.

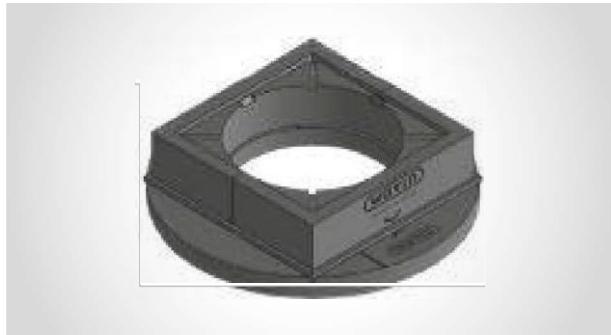
**Hinweis:** Beim Kürzen des Teleskoprohrs ist die Mindesteinstechtiefe von 100mm im Schachtrohr zu berücksichtigen.



Das Auflager für die Teleskopabdeckung ist entsprechend der Belastungsklasse (SLW 30 / SLW 60) aus einer 250mm breiten und min. 150mm hohen Ort betonschicht herzustellen und gleichmäßig um das Schachtrohr/ Teleskoprohr auszuführen. Je nach Belastungsklasse kann ggf. ein größeres Auflager erforderlich werden. Die Abdeckung ist ohne Punktlasten und Hohlräume in das Auflager einzubetten.

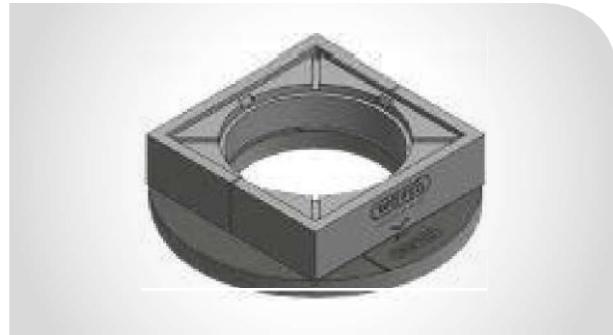
## Kunststoffauflagering-Set

Für Belastungsklasse B125



- 0 Einbaufertiger Kunststoffauflagering für einen optimalen Lastabtrag in das Erdreich
- 0 Ideal für telekopierbare, quadratische Wavin Abdeckungen DN315 ( $\square 355$  mm)

Für Belastungsklasse D400



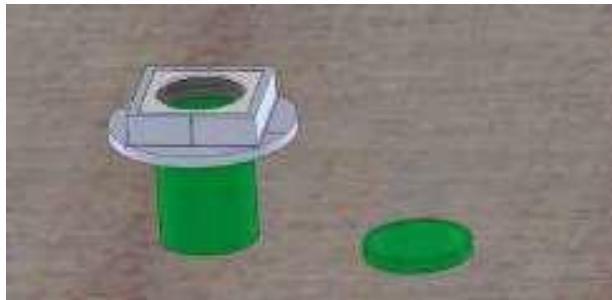
- 0 Einbaufertiger Kunststoffauflagering für einen optimalen Lastabtrag in das Erdreich
- 0 Ideal für telekopierbare, quadratische Wavin Abdeckungen DN315 ( $\square 385$  mm)

### Vorteile und technische Daten

- ⌚ Universell einsetzbar für SX 400 und SX 315 Inspektionsschächte
- ⌚ Für Abdeckungen Klasse B125 und D 400
- ⌚ Einsetzbar im Schwerlastverkehr (bis SLW60)
- ⌚ Kein zusätzliches Beton anmischen mehr
- ⌚ Stoßunempfindlich und bruchsicher
- ⌚ Geringes Gewicht für schnellen und einfachen Einbau (max. 25 kg)
- ⌚ In Höhe und Design optimiert für Anpflastern und Asphaltieren
- ⌚ Optionale Zweiteilung erlaubt einfache nachträgliche Montage



## Die Besonderheit: Verlegung als Komplettsystem



Verlegung des Schachtsystems DN 315 oder DN 400 gemäß jeweiliger Schacht-Einbauanleitung.

- Kunststoffauflagering-Set zusammensetzen und die Teleskopabdeckung (siehe Abbildung) vollständig einsetzen.
- Die vollständige Abdeckungslösung mit Auflagering in das Schachtrohr mit eingelegter Teleskopdichtung einsetzen
- Die Abdeckung mit Auflagering-Set auf die gewünschte Höhe anheben und den Straßenaufbau wie geplant unterbauen.
- Abschließend die Abdeckung mit Auflagering-Set auf den verdichteten, tragfähigen Boden absetzen und den Oberflächenaufbau wie geplant fertigstellen.

- **Sichere Lösung für einen Lastabtrag in das Erdreich bei schwimmenden Abdeckungen.**
- **Geringes Gewicht und einfache Einmann-Direktmontage.**
- **Eine saubere Sache auch ohne Hilfswerkzeug.**

## Kunststoffauflagering-Set

**Die Besonderheit: Verlegung als geteiltes System**



Verlegung des Sehachtsystems DN 315 oder DN 400 gemäß jeweiliger Schacht-Einbauanleitung.

- Kunststoffauflagering-Set mit einer handelsüblichen Säge an vorgegebenen Markierungen durchtrennen.
- Straßenaufbau soweit gewünscht herstellen und Auflagering-Set nachträglich um die Teleskopabdeckung aufsetzen
- Teleskopabdeckung in das Auflagering-Set absenken und Straßen- und Oberflächenaufbau mit z. B. Pflaster oder Asphalt gemäß Planung fertigstellen.

**Kein Verschmutzen des Schachtes durch hereinfallendes Erdreich aufgrund nachträglicher Installation einer Teleskopabdeckung.**

**Geringes Gewicht und einfache nachträgliche Montage.**

**Kein schweres Anheben von Abdeckung und Auflager mit dem Straßenaufbau.**